© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Afrika, Persien, Ostindien, Japan, Festland und Inseln Australiens, Hawai, hat also eine ziemlich weite Verbreitung.

99. *M. propinquus Ch.*,
Europa, Algier, Azoren, Madeira, Kanarische Inseln.

100. *M. obsoletus Nordm.*,
Europa, Mittelmeerländer, Syrien und Australien. Wenn das Tier nicht noch in anderen Ländern zu finden sein sollte, so liegt hier ein Fall von höchst merkwürdiger geographischer Verbreitung vor! —

101. *M. ochraceus Grav.*,
Europa, Mittelmeergebiet, Ostindien, Sundainseln, China, Japan, Australien, Neuguinea, Nord-, Mittel- und Südamerika.

102. *Micropeplus tesserula Curtis*,
Europa, Kaukasus, Ostsibirien, auch in Nordamerika zu finden.

103. *Mycetoporus brunneus Marsh.*,
Europa, Mittelmeergebiet, Nordamerika.

104. *Mycet. longulus Mannerh.*,
Europa und Nordamerika.

105. *Mycet. punctus Gyll.*,
Nord- und Mitteleuropa, Kaukasus und Nordamerika.

106. *Mycet. solidicornis Woll.*,
Südliches Mitteleuropa, Mittelmeergebiet, Kaukasus, Kanarische Inseln.

107. *Mycet. splendens Marsh.*,
Europa, Mittelmeergebiet, Kaukasus, Kanarische Inseln.

108. *Mycet. splendidus Grav.*,
Paläarktisches Gebiet, Ostindien, Nordamerika.

109. *Neobisnius procerulus Grav.*,
Europa, Mittelmeergebiet, Ostsibirien, Nordamerika, Chile, Abessinien, Madagaskar, Australien. Merkwürdige Verbreitung! Fundorte aus Mittel- und Südchina sind bisher noch nicht bekannt geworden.

110. *Ocalea spec.*,
in 1 Expl. an verfaulten Bromelien aus Rio grande do Sul (Brasilien) nach Hamburg eingeschleppt. (*Kraepelin.*)

111. *Ocypus ater Grav.*,
paläarktisches Gebiet und Nordamerika.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber unsere Kenntnis der Makrolepidopterenfauna der Lüneburger Heide.

Nach einem Vortrag im Entomologischen Verein für Hamburg-Altona,
von *G. Warnecke*, Altona.

Die Mitglieder des Entomologischen Vereins für Hamburg-Altona haben sich schon seit einiger Zeit der Erforschung der Schmetterlingsfauna der Lüneburger Heide gewidmet und dabei, wie z. B. die Funde von *Agrotis molothina* B., *Agrotis agathina* Dup. und anderen Arten beweisen, bereits wichtige Feststellungen machen können.

Unsere Kenntnis der Fauna der Heide ist, soweit wir sie aus der Literatur schöpfen können, nur sehr gering; sie beruht zur Hauptsache auf dem Verzeichnis von Machleidt und Steinworth für die Lüneburger Umgebung. Auf dieses Verzeichnis möchte ich die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder lenken. Soweit es eigene Beobachtungen der genannten Autoren bringt, ist es durchaus zuverlässig. Es enthält aber, jedenfalls auf früheren Angaben von Heyer beruhend, eine ganze Reihe Arten, deren Vorkommen in der Lüneburger Heide dringend der Bestätigung bedarf; diesen Nachweis können vielleicht unsere Mitglieder für einige dieser Arten erbringen. Andere Arten sind sicherlich irrtümlich aufgenommen. Darunter befinden sich nämlich Falter, durch deren Vorkommen die Heide zu einer xerothermischen Lokalität ersten Ranges gestempelt würde.

Die Arten des Lüneburger Verzeichnisses, die zu Bemerkungen Anlaß geben, führe ich nachfolgend auf; es sind Arten, die im Niederelbgebiet noch nicht beobachtet sind, soweit es nördlich der Elbe liegt.

1. *Papilio podalirius* L.

Der Segelfalter kommt in der Heide sicherlich nur als gelegentlicher Zuwanderer vor; die Nordgrenze seines ständigen Vorkommens läuft am Unterharz, an den Bergen bei Hildesheim und am Deister entlang.

2. *Colias palaeno* L.

Soll bei Lüneburg gefangen sein. Die nächsten Fundorte liegen in Pommern (westlich bis Stettin), Schlesien, im Erzgebirge, im Thüringer Wald (Krieghoff).

3. *Argynnis daphne* Schiff.

Fehlt sonst in ganz Nordwestdeutschland; früher wurde sie bei Berlin und Leipzig gefangen, angeblich auch bei Wernigerode.

4. *Pararge maera* L.

Die eigentliche Heimat der deutschen *maera* sind unsere Mittelgebirge. Neuerdings ist die Art aber in der Gegend von Berlin eingewandert und ebenso bei Stettin, von wo Hering sie noch nicht kannte. Das Vorkommen in der Lüneburger Heide ist daher nicht unglaubhaft, doch wäre noch festzustellen, ob die Art hier ständig vorkommt, oder ob es sich nur um einzelne verflogene Stücke handelt.

5. *Nemeobius lucina* L.

Lucina ist ein Falter, der im vorigen Jahrhundert in Nordwestdeutschland anscheinend an Gebiet verloren hat. Er kam früher bei Hannover und Berlin vor, soll auch bei Hamburg gefangen sein. Sein Vorkommen bei Lüneburg ist nicht von der Hand zu weisen, eine Bestätigung, daß der Falter noch jetzt vorkommt, ist aber sehr erwünscht. Daran fehlt es noch. Die nächsten sicheren Fundorte liegen in Pommern, im Unterharz, bei Braunschweig und Hildesheim.

6. *Lycaena eumedon* Esp.

Eumedon ist nur im Nordosten und Süden von Deutschland verbreitet, und zwar geht er in der norddeutschen Tiefebene westlich bis Pommern und Berlin. Er fehlt allen Nachrichten zufolge im Harz und tritt erst in Thüringen vereinzelt wieder auf und in Süddeutschland im Mombacher Wald bei Mainz. Ich halte das Vorkommen bei Lüneburg für ausgeschlossen.

7. *Lycaena bellargus* Rott.

Der Falter kommt vor in Ost- und Westpreußen, bei Frankfurt a. Oder, in Thüringen auf Kalkboden, in Niederhessen, im Harz und dessen Vorbergen, bei Göttingen. Nach Hering ist er früher bei Stettin gefunden, wird jetzt aber dort nicht mehr beobachtet. Die nächsten sicheren Fundorte liegen also recht weit entfernt. 2 Exemplare sollen allerdings bei Bremen gefangen sein.

8. *Lycaena minima* Fuessl.

Die nächsten Fundorte sind Pommern (bis Rügen), Berlin, Magdeburg, die Asse bei Braunschweig, der Harz, Göttingen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

9. *Lycaena cyllarus* Rott.

Wenn die älteren Literaturangaben stimmen, hat *cyllarus* früher eine weitere Verbreitung in Norddeutschland gehabt als in jetziger Zeit. So wurde er früher bei Berlin gefunden, nach Hering bei Stettin, nach Heinemann bei Braunschweig, nach Glitz bei Hannover. Von allen diesen Fundorten ist er jetzt nicht mehr bekannt; er wird nur von Magdeburg und dem Harzrand in neueren Verzeichnissen gemeldet. Das Vorkommen bei Lüneburg bedarf sehr der Bestätigung.

10. *Dasychira selenitica* Esp.

Die nächsten Fundorte liegen in Westpreußen, Thüringen und bei Göttingen. Das Vorkommen bei Lüneburg ist recht unwahrscheinlich.

11. 12. *Eriogaster rimicola* Hb. und *catax* L., die beide bei Magdeburg und am Harz vorkommen (*catax* auch bei Hannover), können dagegen sehr wohl in der Lüneburger Heide vorkommen, doch ist hier eine Bestätigung dringend erwünscht.

13. *Trichosea ludifica* L.

Ich halte es für ausgeschlossen, daß *ludifica* in der Heide vorkommt. Die nächsten Fundorte liegen im Thüringer Wald, wo der Falter nur die höchsten Bergrücken bewohnt.

14. *Agrotis linogrisea* Schiff.

Die nächsten Fundorte liegen bei Berlin, Stettin (neuerdings), Magdeburg.

15. *Agrotis polygona* F.

Polygona bewohnt Thüringen und den Harz, ist auch bei Magdeburg (nach Bornemann) gefangen. Ob sie wirklich bei Lüneburg vorkommt?

16. *Bryophila raptricula* Hb.

Die nächsten Fundorte liegen in Thüringen. Angeblich ist die Art auch bei Wernigerode gefunden.

17. *Bryophila muralis* Forst.

Früher wurde der Falter bei Berlin gefangen, jetzt noch bei Dessau, bei Wernigerode (Bornemann) und an verschiedenen Orten in Thüringen.

18. *Bryophila ravula* Hb.

Seit den Zeiten Herings ist die Art bei Stettin nicht wieder gefunden, sie kommt ferner bei Halle und in Sachsen vor.

19. *Bryophila algae* F.

Bei Stettin früher von Hering gefunden, bei Berlin z. s., bei Magdeburg, nicht im Harz, aber wieder in Thüringen.

20. *Bryophila fraudatricula* Hb.

Die nächsten Fundorte sind: Frankfurt a. Oder, Berlin, Dessau, Halle, Göttingen. —

Alle *Bryophila*-Arten sind unseren Mitgliedern bisher aus der Heide nicht bekannt geworden; eine oder die andere wird aber wohl wieder aufgefunden werden.

21. *Episema glaucina* Esp. v. *dentimacula* Hb.

Die nächsten Fundorte liegen in Thüringen, Sachsen und bei Göttingen. Danach ist das Vorkommen bei Lüneburg recht unglaubhaft.

22. *Polia flavicincta* F.

Kommt in Pommern, Mecklenburg, bei Berlin und im Harz vor, fehlt aber sonst der ganzen nordwestdeutschen Tiefebene. Immerhin ist das Vorkommen nicht unmöglich.

23. *Polia xanthomista* Hb.

Die Art bewohnt Sachsen, Thüringen und im Harz die montane Region (nach Heuäcker); ich glaube nicht, daß sie bei Lüneburg vorkommt.

24. *Dichonia convergens* F.

Die Nordgrenze der Verbreitung verläuft bisher über den Unterharz; es ist mehr als zweifelhaft, daß diese Art in der Heide vorkommen sollte.

25. *Amphipyra livida* F.

Bei Berlin kommt der Falter selten vor, nach Bornemann ist er auch im Harz gefangen, im übrigen fehlt er der ganzen nord- und nordwestdeutschen Tiefebene.

26. *Cirrhoedia ambusta* F.

Diese Eule fehlt in Pommern und bei Berlin, kommt aber in Thüringen, bei Göttingen und im Harz vor, sowie nach Bornemann auch bei Magdeburg.

27. *Orthosia laevis* Hb.

Laevis fliegt angeblich im Harz, bei Magdeburg, bei Berlin, bei Frankfurt a. O. Ob es sich in allen Fällen um die wirkliche *laevis* handelt, ist mir aber zweifelhaft. Würden wir diese Art bei Lüneburg wiederfinden, so wären diese Zweifel allerdings beseitigt.

28. *Xanthia sulphurago* F.

Diese an Acer campestris lebende *Xanthia* ist in ihren nächsten Fundorten erst aus Thüringen bekannt; das Vorkommen bei Lüneburg ist mehr als zweifelhaft.

29. *Cucullia thapsiphaga* Tr.

Thapsiphaga ist früher zweifellos weiter in Nordwestdeutschland verbreitet gewesen als in jetziger Zeit. Sie wurde nach Hering häufig bei Stettin gefangen, vor 20 Jahren bei Berlin (neuerdings ist bei Charlottenburg wieder 1 Raupe gefunden), nach Speyer bei Göttingen, nach Heinemann im Harz; von Wismar befinden sich Stücke in meiner Sammlung, die Schmidt dort früher gefunden und an Dörries gesandt hatte.

Die Angabe, daß der Falter bei Lüneburg gefunden sei, mag daher für frühere Zeiten zugetroffen haben; für die jetzige Zeit bedarf sie aber sehr der Bestätigung.

30. *Cucullia blattariae* Esp.

Sie ist weder in Pommern, bei Berlin, im übrigen Nordwestdeutschland, noch in Sachsen, Thüringen und dem Harz gefangen.

31. *Cucullia lactucae* Esp.

Lactucae wurde früher in der Regel mit *umbratica* ♀ verwechselt, daher sind alle älteren Angaben — darunter würde auch die von Lüneburg fallen — von Funden dieser Art in der norddeutschen Ebene unglaubhaft. 2 unzweifelhafte Falter von *lactucae* wurden in neuerer Zeit aber nach Spormann bei Swinemünde gefangen. Ob die Fundortsangaben Dessau, Magdeburg zutreffen, vermag ich nicht zu entscheiden; für die Heide muß die Art aber jedenfalls bis zum Nachweis des Fanges einer echten *lactucae* gestrichen werden.

32. *Cucullia lucifuga* Hb.

Auch diese Art soll an verschiedenen Orten der norddeutschen Ebene gefunden sein. Hier sind noch mehr Zweifel berechtigt; nach meiner Auffassung kann man die Art unbedenklich für ganz Norddeutschland streichen.

33. *Telesilla amethystina* Hb.

Amethystina hat eine eigentümliche Verbreitung in Mitteldeutschland. Bei Halle ist die Raupe nach Stange manchmal sehr häufig, sie kommt ferner bei Dessau vor, nach Heuäcker im nördlichen Harz, n. s. bei Oschersleben (Magdeburg), und wurde früher auch bei Hannover gefunden. Unmöglich wäre das Vorkommen dieser schönen Art in der Heide daher

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nicht. Ich mache unsere Mitglieder ganz besonders auf diese Art aufmerksam.

34. *Abrostola asclepiadis* Schiff.

Das Vorkommen dieser xerothermen Art bei Lüneburg ist mir außerordentlich zweifelhaft; man kann sie wohl ohne Bedenken streichen. Die sicheren nördlichsten Fundorte liegen bei Göttingen und im Kyffhäuser. Allerdings soll die Art auch bei Magdeburg selten vorkommen.

35. *Plusia consona* F.

Diese Plusie ist ein Steppenrelikt, ebenso wie die Futterpflanze ihrer Raupe, Nonnea pulla. Schon aus diesen Gründen ist das Vorkommen bei Lüneburg unmöglich. Die Art geht mit ihrer Futterpflanze vielmehr westlich nur bis an den Rand des Harzes.

36. *Anophia leucomelas* L.

Die nächsten Fundorte sind von Lüneburg weit entfernt: Istrien und Dalmatien!

37. *Polyploca ruficollis* F.

Die Angabe des Vorkommens dieser südlichen Art beruht wohl auf Irrtum.

38. *Acidalia trilineata* Sc.

Wenn die Art wirklich in der Lüneburger Heide vorkäme, müßten wir die Heide für eine xerothermische Lokalität ersten Ranges ansehen. Der nächste sichere Fundort ist der Kyffhäuser, wo allein in ganz Thüringen sich diese Art, offensichtlich als Relikt einer wärmeren Erdperiode kontinentalen Klimas, findet. Die Funde bei Magdeburg, in der Dessauer Heide und in der Umgegend Berlins halte ich für ebenso unglaubhaft wie das Vorkommen bei Lüneburg.

39. *Acidalia rufaria* Hb.

Die nächsten sicher beglaubigten Fundorte liegen in Thüringen. Die Angaben von Dessau und Magdeburg bedürfen der Bestätigung.

40. *Acidalia obsoletaria* Rbr.

Nur in Südeuropa.

41. *Acidalia strigaria* Hb.

Das Vorkommen ist nicht ganz unmöglich; die Art wird gemeldet von Neuvorpommern, Berlin, Magdeburg. Eine Bestätigung ist dringend erwünscht.

42. *Ortholitha bipunctaria* Schiff.

Es ist dasselbe zu bemerken wie bei *strigaria*.

43. *Larentia cupressata* H. G.

Vorkommen unmöglich.

44. *Larentia caesiata* Lang.

Eine montane Art, die im gebirgigen Teil Sachsens, besonders im höheren Erzgebirge, ferner im höheren Gebirge Thüringens und im Oberharz lebt. Sie kommt bestimmt nicht bei Magdeburg, wo sie nicht häufig sein soll, noch bei Lüneburg vor. Diese Angaben beruhen sicherlich auf Verwechselung mit *dilutata* Bkh.

45. *Larentia riguata* Hb.

Riguata hat Reliktvorkommen im Kyffhäuser; der nächste Fundort ist der Mainzer Sand. Das Vorkommen bei Lüneburg halte ich für ausgeschlossen.

46. 47. *Phibalapteryx vitalbata* Hb. und *tersata* Hb. sind mir ebenfalls 2 mehr als zweifelhafte Arten. Sie gehen bis zum Harz, *tersata* kommt auch in Pommern vor.

48. *Numeria capreolaria* F.

Fehlt der norddeutschen Ebene, angeblich nur bei Wernigerode gefangen.

49. *Hypoplectis adspersaria* Hb.

Der nächste Fundort liegt im Harzgebirge bei linburg, sodann in Thüringen.

50. *Fidonia carbonaria* L.

Machleidt schreibt: „Lüneburg, selten, auf Wandflechten." Das ist unzweifelhaft eine Verwechselung mit *Boletobia carbonaria* Esp. = *Parascotia fuliginaria* L., die früher unter die Spanner gerechnet wurde und deren Raupe auf Flechten lebt. Die Raupe der *Fidonia carbonaria* L. lebt auf Laubholz.

Ich kann mich des Verdachtes nicht erwehren, daß die Aufnahme der *Fidonia carbonaria* L. in recht vielen Faunenverzeichnissen auf dieser Namensverwechselung beruht.

51. *Fidonia roraria* F.

Die nächsten Fundorte liegen in der Dessauer Heide (Gillmer), in Thüringen und am Harz.

52. *Fidonia fasciolaria* Rott.

Fliegt in der Nordostdeutschen Ebene, westlich bis Berlin, fehlt aber weiter südlich sowohl im Königreich Sachsen wie in Thüringen und am Harz. Das Vorkommen bei Lüneburg ist danach wenig glaubhaft.

53. *Scodiona conspersaria* F.

Das Vorkommen ist wohl ausgeschlossen.

54. *Aspilates gilvaria* F.

Der Falter fliegt in Thüringen, am Harz und soll auch bei Magdeburg vorkommen. Er gehört mehr südlichen Gegenden an und ist sehr wärmeliebend.

55. *Arctinia caesarea* Goeze (*luctifera* Esp.).

Die nächsten Fundorte sind Dessau, Berlin und Magdeburg.

56. *Zygaena angelicae* O.

Das Vorkommen dieser südöstlichen Zygaene halte ich für ausgeschlossen. Die nächsten sicheren Fundorte liegen im östlichen Sachsen.

57. *Zygaena transalpina* Esp.

Bewohnt in der Form *hippocrepidis* Hb. die Kalkberge Thüringens. Das Vorkommen ist gleichfalls unmöglich.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn P. in E.: Bitte um Mitteilung an dieser Stelle, ob schon folgende *apollo*-Aberration beschrieben und bekannt ist: Schuppen an allen Flügeln und am Körper rötlichbraun mit Ausnahme des blendend-weißen Fleckes in den Augen auf den Hinterflügeln. Wenn ja, bitte um Angabe, wo und durch wen die Beschreibung erfolgt ist.

Anfrage des Herrn K. in A.: Welcher Herr könnte mir über erfolgreiche Ueberwinterung von *St. fagi*-Puppen Aufschluß geben? Züchte bereits seit 3 Jahren *St. fagi* und ist es mir trotz verschiedener Behandlungsweisen der Puppen nicht gelungen, einen Falter zu erzielen.

Antwort auf die Anfrage des Herrn F. in N.: Im Juli d. J. fand ich in einem Walde in der Umgebung von Kreuznach zahlreiche *Syntomis phegea*. Da ich auf Sammeln nicht eingerichtet war, sperrte ich einige Tierchen in eine kleine Schachtel und nahm sie mit nach Hause. Am anderen Tage fanden sich in der Schachtel zahlreiche Eierchen vor, welche ich samt der Schachtel, ohne sie zu berühren, in ein Einmachglas brachte. Nach 10—14 Tagen schlüpften die Räupchen aus und wurden mit Plantago und Taraxacum gefüttert. Die Tierchen haben sich bis jetzt mindestens dreimal gehäutet, sind fast ausgewachsen und liegen z. Zt. im Winterschlafe.

F. in K.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Warnecke Georg Heinrich Gerhard

Artikel/Article: Ueber unsere Kenntnis der Makrolepidonterenfauna der Lüneburger Heide. 139-144